



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MXLIX. Markgraf Ludwig der Römer gelobt dem Erzbischofe von
Magdeburg, ihm in den nächsten drei Jahren beiständig zu sein und
übergibt ihm seine Lande und Leute zur Verwaltung innerhalb dieser
Zeit, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

were, dat schal hie dun na rade der twiger vnser man, die wy dartu kisen, aff wy nicht byn-
 nen landes weren, vnd anders nicht. Vnd dat hus koffwik schal hie bynnen disser tid
 nicht vorsetten. Were ok, dat die Vesten in der mark van vnser vedderen ghelofet wur-
 den bynnen der tid, dat ghelt schal vnse vedere halden na vnser vnd vnser bruder rade,
 vnd na vnser manne rade der twiger die wy dartu kisen. Alle disse dedinge vnd stücke
 loue wy vnsem vedderen stede vnd gantz tu haldene. Vnd wy greue Johans louen vn-
 sen veddern vader vnser bruder Ingelegele dat ok stede vnd gantz tu haldene. Tu Orkunde
 hebbe wy dissin briff gheuen na gods gebort Druteyn hundert Jar in dem twei vnd seftigi-
 sten Jare. In dem neefsten fundaghe vor sente marie magdalenen daghe, vorsegilt mit vnser
 Ingelegile greue Rudolfs forsten van Anhalt.

Slöden, Waldemar IV., S. 435. 436.

MXLIX. Markgraf Ludwig der Römer gelobt dem Erzbischofe von Magdeburg, ihm in den
 nächsten drei Jahren beiständig zu sein und übergibt ihm seine Lande und Leute zur
 Verwaltung innerhalb dieser Zeit, am 10. Dezember 1362.

Wir Ludewig der Römer, von gods gnaden Marggraf zcu brandenburg
 vnd zcu Lusitz, des heligen Römischen richs obersten Camerer, phalztz-
 grefe hie Rine vnd herczog in Beyern, bekennen öffenlich mit diesem briue, daz wir
 vns mit deme Erwerdigen in god vader vnd herren, hern Dyterich Erzebischof zu
 Meydeburg, vnserm lieben herren vnd befundern frunde, haben verbunden vnd vorstrickt,
 als hir nach geschriben steit. Zcu dem ersten globe wir ym hie vnsern trugen, als wir ym
 och des haben einen eit gelworen, daz wir im diese nechsten drie iar behullen sullen sin mit
 libe vnd mit gute, so wir aller truwelichst vnd best kunen mögen. Och haben wir ym des
 fulmacht vnd gewalt gegeben vnd och geben mit diesem briue, daz er vnser land vnd vnser
 Lute diesem selben drie iar sol vorsten mit vns nach sinen trugen, als es vns vnsern lande
 nutze vnd gut ist, als wir ym des globen vnd getrwen. Och sol er vnsern Rat, vnsern
 hof vnd alle vnser amptlute setzen vnd entsetzen, nach vnserm rate, wi yn dunkt, daz es
 vns vnd vnsern landen nutze vnd gut sie. Och globen wir ym mit diesem brieue, daz wir
 in dieser ziet nichts vorlyen, vorgeben, vorsetzen noch voregen sullen noch en wullen ane sin
 wizen, rat vnd willen. Das wir dis stete vnd ganz halden sullen vnd willen, daz globe
 wir ym hie vnsern trugen vnd bi dem eyde, den wir darubir gelworn haben. Vnd haben
 des zcu orkunde vnser Ingefelgel gehalten an diesen brief, der geben ist zcu Tangermünde,
 nach gods gebort driczenhundert iar im zcwei vnd Sechszigstem iare, am Sunabend uor
 Lucie virginis.

Nach dem Originale des K. Provinzialarchives zu Magdeburg. — Gercken's Cod. 1., 69.